



Zwischen Miliz und Nationalgarde, Wehrdienst und Verbandsarbeit

Frühjahrstagung beriet über die Zukunft der Freiwilligen Reservistenarbeit

Bei seiner Begrüßung freute sich der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze über die hohe Beteiligung, bedauerte aber keine Vollzähligkeit feststellen zu können. Persönlich begrüßte er außer den Referenten insbesondere die Kommandeure Oberst Helmut Schultjahn (VBK 51 Württemberg) und Oberst Walter Engelhardt (VBK 52 Baden) sowie Oberstlt a.D. Wolfgang Krayer, Bezirksvorsitzender Neckar-Tauber im Bundeswehrverband.

Als erster Referent informierte Brigadegeneral Eckehard Kügler über „Die Weiterentwicklung der Bundeswehr unter



Hohe Auszeichnung in hoher Runde: Ehrenkreuz in Gold für den Landesvorsitzenden Oberst d.R. Peter Eitze (Kügler, Köhler, Eitze, Beck; im Hintergrund Landesgeschäftsführer Oberstlt d.R. Werner Schick).

Berücksichtigung der Lage des Wehrbereichskommandos IV - Süddeutschland“. Als Stellvertreter des Befehlshabers im Wehrbereich IV mit den Reservistenangelegenheiten betraut überzeugte Kügler in Vortrag und Diskussion, dass er sich nicht nur mit der sachlich-organisatorischen Dimension des Umbaus der Bundeswehr auseinander setzt, sondern auch mit den Emotionen, die nachfolgende Änderungen beim Reservisten hervorrufen. Diese Gesamtschau fasste er in einer Art Stabreim zusammen: Unsere Sicherheit wird verteidigt „am Hindukusch und in Hindelang“ sowie in Hinterzarten. Bei einem „Hindukusch“-Einsatz tut sich mancher Reservist schwer, denn „die Gesellschaft ist noch nicht so weit, zu erkennen, dass der Reservist für seine Aufgaben freizustellen ist“, was weiterer

Überzeugungsarbeit bedarf. Als der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze nach Ehrung der RK des Jahres (siehe S. XXIII) das Programm schließen wollte, wurden er und der zwischenzeitlich eingetroffene Präsident Oberst d.R. Ernst-Reinhard Beck, MdB, von Brigadegeneral Eckehard Kügler nach vorn gebeten. Kügler verlas Eitzes Lebensdaten, würdigte seine Verdienste für Staat, Bundeswehr und Reservistenverband, übergab die Verleihungsurkunde und heftete

Eitze das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold an die Brust. Die sicherheitspolitischen Kongresse (2003: 10. Internationaler Sicherheitspolitischer Kongress), die Beteiligung an der Internationalen Bodensee-Militär-Reunion, Wiederbelebung und Förderung des Reservistenwettkampfes auf Landesebene (Bundeswettkampf 2003 1. Platz) wurde als die wesentlichen Verdienste im Aufgabenbereich der Landesgruppe genannt.

Zu „Bundeswehrreform und neue Reservistenkonzeption“ referierte Präsident Ernst-Reinhard Beck am nächsten Morgen. Die aus der Tagespresse gewonnene Überzeugung festigte sich bei Vortrag und Diskussion, dass Becks Tätigkeiten als Verbandspräsident und Abgeordneter



Präsident Oberst d.R. Ernst-Reinhard Beck hier ohne Gegenrede: Aufwendungen für die Sicherheit haben sich nicht allein an der Haushaltslage, sondern weit mehr an der Bedrohungslage zu messen (v.l. Eitze, Sihler, Beck, Köhler, Ehrlich)



Nach seinem Vortrag beantwortete Brigadegeneral Eckehard Kügler die Fragen aus dem Publikum (v.l. Kügler, Eitze, Bodamer).

positive Synergieeffekte in den jeweiligen Gremien erbringt.

Kurzzeitig schienen tageszeitlich bedingte Befürchtungen berechtigt, als nach dem Mittagessen Oberstlt d.R. Hans-Werner Lang zum Thema Finanzhaushalt referierte. Volle Aufmerksamkeit erhielt der Abteilungsleiter Haushalt im Generalsekretariat nach Erläuterungen zu Wirtschaftsplänen und Zuwendungsbescheid, als seine eigentliche Botschaft klar wurde. Der Zuwendungsbescheid für den Verband erfolgt erst im Laufe des Haushaltsjahres, erst danach sind verbindliche Zusagen für die Veranstaltungen der Untergliederungen möglich. Was bisweilen als Ablehnung eines Antrages verstanden wurde, war oftmals ein zwangsläufiges Hinhalten.

Die nachfolgenden Kurzvorträge der Landesbeauftragten zum Wehrbereichswettkampf und zur Unterstützungsleistung hatten, ebenso wie die Ausführungen des Inspizienten für die Freiwillige Reservistenarbeit der Bundeswehr, Oberst Reinhard Köhler, vom Vormittag („Rahmenbedingungen, Sachstand und Perspektiven der Freiwilligen Reservistenarbeit“), bereits drei Wochen zuvor die Beauftragten dieser Aufgabenbereiche in ähnlicher Form gehört.

Schwer trug mancher Teilnehmer an der Nachricht von der geplanten Auflösung aller nichtaktiven Verbände. Vor allem jene Reservisten deren nichtaktiver Verband eigentlich recht aktiv ist.

Johann Michael Bruhn

Heilbronner Reservisten mit eigener Fahne

Lange hat es gedauert, fast 42 Jahre. Doch umso deutlicher, nämlich einstimmig, war dann die Entscheidung der Mitglieder der Reservistenkameradschaft Heilbronn im Sommer 2003: Die RK Heilbronn soll eine eigene Fahne bekommen! Entwürfe wurden ausgearbeitet, verworfen, verbessert und genehmigt. Seit Oktober 2003 ist sie der Stolz der gut 200 Reservisten in Heilbronn: Die neue Fahne. Zweimal wurde sie schon präsentiert, bei der Teilnahme der RK am Jura-Patrouillenlauf in der Schweiz und am Volkstrauertag. Und am 14. Februar 2004 wurde sie im Rahmen einer feierlichen Fahnenweihe zu St. Johannes in Heilbronn-Frankenbach offiziell „in Dienst gestellt“. Mit bewegenden Worten zelebrierte Pfarrer Ulrich Rudolf die Fahnenweihe: „Wir segnen nicht die Sache, sondern die Menschen, die unter diesem Symbol Dienst tun. Die Fahne möge der Reservistenkameradschaft

bei ihrem Vorhaben, sich für das Allgemeinwohl einzusetzen, treuer Begleiter und Mahner zugleich sein.“

Neben zahlreichen Mitgliedern der RK mit Partnern war als Vertreterin der Stadt Heilbronn das Käthchen von Heilbronn anwesend. Als weitere Gäste durften die Reservisten Dr. Hans Mehrle und Ludwig Bauer begrüßen. Beide sind ehemalige Soldaten der 215. württembergisch-badischen Infanterie-Division und Träger des Ritterkreuzes. Das Divisionskommando war damals in Weinsberg bei Heilbronn und so sind Mehrle und Bauer immer noch mit der Stadt und den Reservisten als den Repräsentanten der Bundeswehr verbunden.

Die Fahne, so Pfarrer Rudolf, soll ein Zeichen der Gemeinschaft und des Zusammenhalts sein. Unter ein besseres Zeichen lässt sich eine Kameradschaft wohl kaum stellen. *Jürgen Streit*



Foto: Oliver Freund

Stolz versammelt um ihre neue Fahne: Heilbronner Reservisten und ihre Gäste zur Fahnenweihe.

Kirchheim/Teck Ist RK des Jahres

Als Ausrichterin zahlreicher Veranstaltungen hat sich die Reservistenkameradschaft Kirchheim/Teck insbesondere mit ihrem seit 20 Jahren in ununterbrochener Reihe stattfindenden Nachtorientierungsmarsch „UHU“ einen Namen gemacht und wurde bei der Frühjahrstagung in Stuttgart als Reservistenkameradschaft des Jahres ausgezeichnet.

Johann Michael Bruhn



Johann Michael Bruhn

Nicht nur bei UHU aktiv: Der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze würdigte die Leistungen der RK Kirchheim/Teck (v.l. Eitze, RK-Vorsitzender StUffz d.R. Thomas Fleck, Oberstlt d.R. Dankmar Zeumer von der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd).

Einsatz mit zivilen Rettungskräften geübt

122 Reservisten und Einsatzkräfte der Mulfinger Feuerwehr sowie der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes übten sich im Einsatz bei einem simulierten Flugzeugabsturz auf dem Fluggelände von Hermutshausen. Nachdem die Reservisten aus Franken unter schwerem Feuer und Granatenhagel das Fluggelände eingenommen hatten, wurde ein Flugzeug durch einen Treffer zum Absturz gebracht. Ein alter Unimog wurde mit Flügeln versehen und in Position gebracht. Rauch steigt aus mehreren Dosen von der Wanne auf. Über Funk kommt die Meldung: „Ein Flugzeug ist abgestürzt“. Martinshörner heulen auf, Feuerwehr und Rotes Kreuz sind im Einsatz. Schnell und umsichtig werden von zwei Feuerwehrmännern in besonderen Schutzanzügen und Atemgeräten ausgerüstet, die Verletzten geborgen und dem DRK übergeben.

Parallel hierzu wurde von der Löschgruppe ein Schaumrohr zum Löscheinsatz aufgebaut, als sich die weiße Masse über die Flammen ergoss, waren die ersten Verletzten in Sicherheit gebracht. Unbeeindruckt von dem Kampflärm haben die

Rettungskräfte den Brand gelöscht und die Verletzten versorgt. Für diesen großartigen Einsatz gab es natürlich vom Kreisvorsitzenden Oberstlt d.R. Hans-Jürgen Metzner am Schluss ein besonderes Lob.

Siegfried Weidinger

Einladung zum Fernmelderegiment 12

Erstmals nach der formellen Auflösung des FmRgt 12 am 20.06.2002 findet am Freitag, den 25. Juni 2004, ab 18:00 Uhr in der General-Fahnert-Kaserne in 76149 Karlsruhe ein Ehemaligentreffen statt. Schirmherr ist der letzte Regimentskommandeur, Oberst a.D. Werner Braun. Anmeldung erbeten bis 18.06.2004 unter:

Fax: 0721 - 692 2409

Per eMail: thomaskriechbaumer@bundeswehr.org

Per Post: StFw Thomas Kriechbaumer
Stab/FmBtl 384, S4

An der Trift 15/3

76149 Karlsruhe

Matthias Opolony

Festakt in Wangen

40 Jahre erfolgreiche Reservistenarbeit

Zum Festakt „40 Jahre RK Wangen“ im Gemeindesaal der Stadt konnte der stellvertretende Kreisvorsitzende Hptm d.R. Hans Moll zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter waren der stellvertretende



Foto: Helmut Keller

Einen Landeserinnerungsteller übergab der stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Blümlein (l.) an den RK-Vorsitzenden Alfred Wunderle (r.).

Landesvorsitzende StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein und der Landesschatzmeister StFw d.R. Jürgen Mezger. Der Bezirk wurde von seinem Schriftführer StÜffz d.R. Jochen Steinhauer vertreten. Für den Kreis waren der Vorstand mit dem Kreisorganisationsleiter StFw d.R. Dietmar Hutsch anwesend. Nach der Begrüßung erinnerte Hans Moll an die Höhepunkte des vergangenen Jahres und gratulierte der RK Wangen mit ihrem Vorsitzenden Fw d.R. Alfred Wunderle zu ihrem 40-jährigen Gründungsfest. Besonders erwähnenswert war hier der erstmals organisierte und erfolgreich durchgeführte Militär-Triathlon der RK Wangen.

Danach ergriff der RK-Vorsitzende und stellvertretende Bezirksvorsitzende Fw d.R. Alfred Wunderle das Wort, bedankte sich bei den zahlreich erschienenen Kameraden (115) für ihr Erscheinen und durchstreifte die 40 Jahre Reservistenarbeit, die Höhe-

punkte und Erfolge bei Wettkämpfen sowie die Teilnahmen bei vielen anderen Veranstaltungen. Im Auftrag des Landesvorsitzenden Oberst d.R. Peter Eitze überreichte sein Stellvertreter Hans-Jürgen Blümlein dem Vorsitzenden der RK Wangen einen Erinnerungsteller mit Grüßen und dem Dank der Landesvorstandschaft.

Zum Abschluss ehrte der Kreisvorstand Bodensee-Oberschwaben einige Kameraden der RK Wangen, insbesondere: Robert Boll, Horst Schneider und Reinhold Schneller.

Die Ehrenmedaille für seine Rekord-Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge erhielt Wilfried Fuchs.

Alfred Wunderle

Teilnehmerrekord beim Ostalbpokal

Das diesjährige Ostalbpokal-KK-Schießen der Kreisgruppe Ostwürttemberg fand im Schützenhaus in Dewangen statt, ausgerichtet von der Reservistenkameradschaft Dewangen. Mit 122 Teilnehmern war dieses Schießen sehr gut besucht. Am Start waren 14 Reservistenkameradschaften, die Marinevereinigung SMS Württemberg, die Krieger- und Reservistenkameradschaft Kössingen sowie drei Damenmannschaften. Außerdem trat die RK Dewangen mit zwei Mannschaften außer Konkurrenz an. Geschossen wurde mit Kleinkalibergewehren, Herren fünf Schuss liegend aufgelegt und fünf Schuss liegend freihändig. Die Damen schossen zehn Schuss liegend aufgelegt.

Bei den Herren siegte die Mannschaft der RK Waldhausen mit 345 Ringen, vor der Marinevereinigung SMS Württemberg mit 345 Ringen und der RK Fellbach 1 mit 333 Ringen. Bester Einzelschütze war Jochen Schade von der RK Fellbach mit 92 Ringen. Nur die Siegermannschaft RK Waldhausen bei den Damen übertraf dies bei durchgehend aufgelegtem Anschlag mit 365 Ringen, gefolgt von RK Alfdorf mit 335 Ringen und RK Sontheim/Brenz mit 322 Ringen. Beste Einzelschützin war Waltraud Frank von der RK Waldhausen mit 96 Ringen.

Wolfgang Frese

GSG 9 aus Erster Hand

Gefahren des Terrorismus und ihre Abwehr

Reservisten der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein erhielten einen interessanten Einblick in die Strukturen des Terrorismus seit den 1960er Jahren sowie eine Übersicht über aktuelle Techniken bei „unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen“. Ein Experte berichtet über die GSG 9 und das richtige Verhalten bei Bombendrohungen.

Als Referent konnte Olt d.R. Markus Piendl gewonnen werden. Der von General a.D. Ulrich Wegener (dem ehemaligen Kommandeur GSG 9) akkreditierte Kenner dieser Einheit hält intensiven Kontakt zu Anti-Terror-Spezialisten der Länder und des Bundes, wobei dieser Kontakt auch gegenseitige Schulungen beinhaltet. Somit konnten über 30 Reservisten und Fördermitglieder „aus erster Hand“ informiert werden.

Spreng- und Brandvorrichtungen

In einem ersten Abschnitt wurden unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen zunächst allgemein beschrieben und dann durch Bilder von sichergestellten Materialien vorgestellt. Hier wurden auch Verhaltensregeln für das Auffinden solcher

Vorrichtungen bzw. für das Verhalten bei Bombendrohungen genannt.

Grundzüge des Terrorismus

Im zweiten Teil konnte der Referent Parallelen vom Terrorismus im Deutschland der 1960er und 1970er Jahre zur aktuellen Bedrohung ziehen. Es wurden die gemeinsamen Grundzüge verschiedener terroristischer Vereinigungen sowie identische Vorgehensweisen aufgezeigt.

Die Abwehr: GSG

Der dritte Vortrag schloss den Kreis durch eine detaillierte Vorstellung der GSG 9, wobei Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten, zu anderen Spezialeinheiten der Länder und der Bundeswehr angesprochen wurden.

Diese Vorträge wurden vom Referenten bereits mehrfach sowohl vor Dienststellen und Truppenteilen der Bundeswehr, als auch vor weiteren interessierten Kreisen gehalten. Und auch in Prinzbach wurden die Art des Vortrages, und die Thematik, von den Teilnehmern als höchst professionell und interessant bewertet.

Heiko Friedrich

Karlsruher Studenten in der Infanterieschule

Bei der Infanterieschule des Heeres in Hammelburg war die Hochschulgruppe Studierender Reservisten an der Universität Karlsruhe (HSGSR) im Rahmen eines Truppenbesuches zu Gast. Nachdem sich die Hochschulgruppe zuletzt schwerpunktmäßig mit der Teilstreitkraft Luftwaffe auseinandergesetzt hat, beschäftigt sie sich nun mit den Aufgaben des Heeres. HSGSR-Mitglieder und zivile Interessenten nutzten die Gelegenheit, sich in die Aufgaben der Infanterieschule einweisen zu lassen.

Mit großem Interesse wurde aufgenommen, dass hier nicht nur die Ausbildung der Soldaten für den VN-Einsatz stattfindet, sondern auch Journalisten und Angehörige von Hilfsorganisationen - wie zum Beispiel World Vision - auf ihren Auslandseinsatz vorbereitet werden. Sie werden auf Minengefahr, Besonderheiten des Einsatzlandes und das Verhalten unter Beschuss sensibilisiert und trainiert.

Mit der Gruppe Weiterentwicklung fungiert die Infanterieschule auch als

Kompetenzzentrum für zukünftig einzusetzende Technologien.

Das von Hptm Tobias Greb zusammengestellte abwechslungsreiche Programm führte die Teilnehmer nach einem umfassenden Informationsvortrag zum Feldlager Felschental beim VN-Ausbildungszentrum der Bundeswehr. Hier gewannen sie einen Einblick das Lagerleben mit all seinen Facetten im Einsatzland.

Den Höhepunkt des Tages bildete der Besuch der Lehrvorführung KONTER-SCHLAG, die durch das Jägerlehrbataillon 353 durchgeführt wurde. Vorausgegangen

war eine intensive Einweisung in die Ortskampfanlage Bonnland mit ihren Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Lehrvorführung zeigte beispielhaft den Kampf in bebautem Gelände und das Vorgehen von Haus zu Haus. Durch begleitende Erklärungen waren die Zuschauer immer über die aktuelle Lage im Bilde und konnten die Entscheidungen der eingesetzten Führer nachvollziehen.

Anschaulich und beeindruckend war das Zusammenwirken der Kräfte von Sturmtrupp und Deckungsgruppe, Zugtrupp, Scharfschützen, Waffenträger Wiesel sowie simulierte Artillerie und deren professionelles Vorgehen.

Abschließend wurde das Erlebte noch einmal in gemütlicher Runde vertieft und letzte Fragen der Besuchergruppe geklärt. Mit diesem Besuch konnte die HSGSR einen Einblick in die Umsetzung der Anforderungen des erweiterten Aufgabenspektrums der Bundeswehr gewinnen.

Tobias Lütticke



Foto: Tobias Lütticke

Weit mehr als ein Packesel: Munitionsträger sichert beim Vorgehen.

Göppingen mit neuem Vorstand

Mit Ablauf der Wahlperiode hat die RK Göppingen einen neuen Vorstand gewählt. Nach Entlastung des alten Vorstandes führte Kreisorganisationsleiter Klaus Fehrmann als Wahlleiter die Wahl durch.

Es wurden gewählt als Vorsitzender Fw d.R. Markus Müller, stellvertretender Vorsitzender Uffz d.R. Volker Stöckle, Kassenwart OGefr d.R. Werner Nather und Schriftführer OGefr d.R. Alfred Wäse. Außerdem wurde Fw d.R. Heinz Fischer mit dem Amt des Schießwartes betraut. Anschließend wurden die Revisoren gewählt und der Pressebeauftragte benannt.

Der Vorsitzende bedankte sich für das Vertrauen und stellte seine Schwerpunkte in der freiwilligen Reservistenarbeit vor. Im Zeichen des 40-jährigen Bestehens der RK soll die Zusammenarbeit mit der Partnereinheit 3./GebSanRgt 42 ausgebaut werden. Weiter sollen vermehrt jüngere Kameraden eingebunden und militärisch gefördert werden.

Ernst Toppelhofer

Neuwahlen in Immendingen

Zur turnusgemäßen Wahl wurden die Kreisdelegierten nach Immendingen ins Soldatenheim „Junge Donau“ eingeladen. Nach den Berichten des Kreisvorsitzenden Rudi Eppler und des Kreiskassenwarts Michael Schoch wählte man als Versammlungsleiter den Bezirkskassenwart Jürgen Kunert, Beisitzer wurden Landesschatzmeister Jürgen Mezger und Kreisorganisationsleiter Günther Stefanac. Nicht mehr zur Wahl stellten sich die bisherigen Stellvertreter Josef Bertram und Lutz-Ulrich Rudolph.

Zügig ging die Wahl vonstatten. Neuer Kreisvorsitzender wurde der bisherige Kreiskassenwart Michael Schoch, als Stellvertreter bestätigt wurde Jürgen Barth. Neu im Amt als Stellvertreter sind jetzt der bisherige Kreisschriftführer Steffen Zander und Lothar Haigis. Stephan Junge wurde in Abwesenheit zum Kreisschriftführer gewählt, die Kreisrevisoren Siegfried Harr

und Hugo Mergenthaler in ihren Ämtern bestätigt. Mit viel Applaus und einem Weinpräsent wurde der Beauftragte für Reservistensport Henno Alles aus seinem Amt verabschiedet.

Günther Stefanac



Foto: Günther Stefanac

Der neue Vorstand der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg: Vorsitzender Michael Schoch, die stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Barth und Lothar Haigis, Kreiskassenwart Peter Renker und der stellvertretende Vorsitzende Steffen Zander (v.l.n.r)